

Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen
am Beispiel des Bildungs- und
Präventionskonzeptes
“Was tun gegen sexuellen Missbrauch?
Ben und Stella wissen Bescheid!”

Praxisworkshop „Inklusiver Kinderschutz“

21. und 22. März 2023

6. Praxisworkshop im Rahmen des Modellprojekts „Inklusion jetzt!“. Eine gemeinsame Veranstaltung des Bundesverbandes Caritas Kinder- und Jugendhilfe e.V. und des Evangelischen Erziehungsverbands.

Inhalte

1. Grundlagen Prävention
2. Was brauchen Betroffenen um sich offenbaren zu können?
3. Was brauchen Erwachsene um Verantwortung für den Schutz Betroffener übernehmen zu können?
4. Was brauchen Institutionen, um den Schutz von Kindern, Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt zu verbessern?
5. Was tun gegen sexuellen Missbrauch? Ben und Stella wissen Bescheid!
Bildungs- und Präventionskonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt
6. Bausteine des 6-tägigen Programmes

1 Grundlagen Prävention

Mädchen und Jungen haben das Recht auf Schutz vor Gewalt
§ 19 der UN-Kinderrechtskonvention

Mädchen und Jungen haben das Recht auf Bildung
§ 28 der UN-Kinderrechtskonvention

Wirksamkeit von Prävention

„Zusammenfassend lässt sich für Präventionsprogramme gegen sexuellen Missbrauch, die sich direkt an Kinder wenden, sagen, dass aus mehreren Forschungsansätzen heraus übereinstimmende Hinweise auf eine beschränkte, aber positive Wirkung vorliegen.“

Expertise 2011: Wirksamkeit von Maßnahmen zur Prävention und Intervention im Fall sexueller Gewalt gegen Kinder
Heinz Kindler und Daniela Schmidt-Ndasi

„In der Summe sehen führende Experten kindbezogene Angebote, die sexuellen Missbrauch pädagogisch ausdrücklich zum Thema machen, als notwendigen und Erfolg versprechenden Bestandteil einer umfassenden Präventionsstrategie.“

Expertise 2011 : Wirksamkeit von Maßnahmen zur Prävention und Intervention im Fall sexueller Gewalt gegen Kinder
Heinz Kindler und Daniela Schmidt-Ndasi

- Es ist nicht realistisch, Kinder auf die gesamte Breite möglicher Missbrauchssituationen vorzubereiten
- Ein Teil missbrauchender Personen ist in der Lage und bereit, Kinder durch ihre Überlegenheit im Hinblick auf Kraft und Übersicht in ausweglose Situationen zu bringen
- Auch wenn bei Kindern die Bereitschaft erhöht werden kann, sich einer Bezugsperson anzuvertrauen bleibt dies aufgrund von Ängsten, Scham, Schweigegeboten und eingeschränkten Ausdrucksmitteln schwierig
- Es ist unabdingbar, Bezugspersonen zu befähigen, Andeutungen von sich aus nachzugehen und entsprechende Gespräche mit den Kindern einfühlsam und zugleich klärend zu gestalten.

Expertise 2011: Wirksamkeit von Maßnahmen zur Prävention und Intervention
im Fall sexueller Gewalt gegen Kinder
Heinz Kindler und Daniela Schmidt-Ndasi

Quelle:

Wirksamkeit von Maßnahmen zur Prävention und Intervention
im Fall sexueller Gewalt gegen Kinder

Expertise im Rahmen des Projekts

„Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen“

AMYNA e.V. – Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch (Hrsg.)

Erstellt von

Heinz Kindler

Daniela Schmidt-Ndasi

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/sgmj/Expertise_Amyna_mit_Datum.pdf

Studien zu Präventionsmaterialien

„Größter Kritikpunkt besteht darin, dass mit der Adressierung von Kindern und Jugendlichen eine Verantwortungszuschreibung an die junge Zielgruppe sowie (potenziell) Betroffenen erfolgt.“

„Präventionsangebote, die Kinder und Jugendliche als Zielgruppe adressieren, können somit ausschließlich als ein Baustein von Prävention verstanden werden, der einer Einbettung in ein umfassende Präventionssetting bedarf.“

Quelle:

Präventionsmaterialien: Dimensionen dialogischer Qualität von präventiver Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Sarah Yvonne Brandl, Verena Vogelsang, Ewa Bäumer, Nadine Schneider

in

Sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten-Aktuelle Forschungen und Reflexionen. 2019. Herausgeber*innen: Martin Wazlawik, Heinz-Jürgen Voß, Alexandra Retkowski, Anja Henningsen, Arne Dekker

„Nicht reflektierte Anwenderinnen können mit dem „besten Material“ keine gute Arbeit leisten und umgekehrt können reflektierte und erfahrene Anwenderinnen auch mit „schlechtem Material“ durchaus gute Arbeit leisten“.

Quelle:

Präventionsmaterialien: Dimensionen dialogischer Qualität von präventiver Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Sarah Yvonne Brandl, Verena Vogelsang, Ewa Bäumer, Nadine Schneider

in

Sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten -Aktuelle Forschungen und Reflexionen. 2019. Herausgeber*innen: Martin Wazlawik, Heinz-Jürgen Voß, Alexandra Retkowski, Anja Henningsen, Arne Dekker

Der zuvor genannten Artikel entstammt dem Forschungsprojekt:

**Präventionsmaterialien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Themenbereich sexualisierte Gewalt.
Systematische Zusammenstellung und Entwicklung eines dynamischen Bewertungssystems zu Qualitätskontrolle**

Prof. Dr. Sarah Yvonne Brandl, Katholische Hochschule NRW, Münster 2018

Ziel des Projekts war die Entwicklung eines dynamischen Bewertungssystems für Präventionsmaterialien, welches eine Qualitätsbewertung bereits existierender Materialien ermöglicht und zugleich auf künftige Präventionsmaterialien angewendet werden kann. Im Rahmen des Forschungsvorhabens wurde ein Kriterienkatalog entwickelt, der Nutzer*innen ermöglicht, eigenständig kriterienorientiert Präventionsmaterialien zu bewerten.

<https://www.katho-nrw.de/muenster/forschung-entwicklung/brandl-yvonne-praeventionsmaterialien-fuer-die-arbeit-mit-kindern-und-jugendlichen-zum-themenbereich-sexualisierte-gewalt-systematische-zusammenstellung-und-entwicklung-eines-dynamischen-bewertungssy>

Detaillierte Informationen finden sich auf der Homepage <http://www.schulische-praevention.de>

Die Inhalte des dortigen Bereichs "Präventionsmaterialien" sind im Rahmen des Forschungsprojekts

"Präventionsmaterialien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Themenbereich Sexualisierte Gewalt" an der Katholischen Hochschule NRW erarbeitet worden.

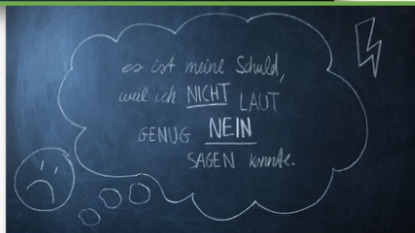
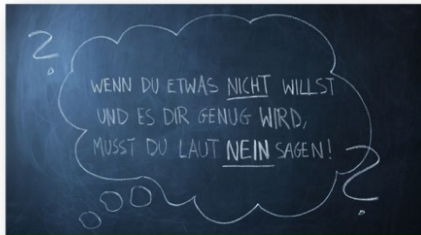
<http://www.schulische-praevention.de/medien/praeventionsmaterialien/bmbf-projekt-praeventionsmaterial/>

Brandl, S. Y.; Vogelsang, V.; Bäumer, E.; Schneider, N.

Kriterien- und Reflexionsleitfaden

zur Auswahl und Nutzung von Präventionsmaterialien

für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gegen sexualisierte Gewalt



erarbeitet von

Kriterien- und Reflexionsleitfaden zur Auswahl und Nutzung von Präventionsmaterialien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gegen sexualisierte Gewalt:

https://www.katho-nrw.de/fileadmin/primaryMnt/Muenster/Downloads/Forschung_und_Entwicklung/DynBPSG/Reflexionsleitfaden_Web_23-01-19.pdf

2. Was brauchen Betroffene um sich offenbaren zu können?

Was macht Mädchen und Jungen stark?

Bildung und Wissen

Unterstützung in Gruppen mit Gleichaltrigen

Emotionale Bindung an nicht-missbrauchende Erwachsene

Offenbarung erfordert:

Erkennen

Worte

Überwindung

Zuhörer*innen

3. Was brauchen Erwachsene
um Verantwortung für den Schutz Betroffener
übernehmen zu können ?

"Bei Erwachsenen liegt die Verantwortung dafür, dass Kinder vor Gewalt geschützt werden.

Präventionsangebote, die sich an Kinder richten, dürfen diesen nicht die Verantwortung für die Verhinderung oder die Beendigung der Gewalt übertragen.“

Gisela Braun, 2005

Damit Erwachsene / Fachkräfte als Ansprechperson
sichtbar werden und zuhören zu können, müssen diese:

Haltung und Sicherheit zum Thema Gewalt haben

Sich positionieren und Verantwortung übernehmen

Grenzachtende Normen vorgeben und leben

Sprache, Rechte, Wissen und Handlungskompetenzen zum Thema

sexualisierte Gewalt vermitteln

Damit Erwachsene / Fachkräfte als Ansprechperson sichtbar werden und zuhören zu können, müssen diese:

eigenes Unterstützungs-/ Hilfesystem haben

Unterstützungs-/ Hilfesysteme für betroffene Kinder/ Jugendliche und deren Eltern und Sorgeberechtigte kennen

4. Was brauchen Institutionen, um den Schutz von Kindern, Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt zu verbessern?

Auseinandersetzung mit den Themen

Macht

Gewalt

Sexualität

Um in Institutionen eine Kultur der Achtsamkeit und Grenzachtung zu etablieren und Kinderschutzkonzepte nachhaltig und wirksam zu implementieren sind gemeinsame Entwicklungs-, Lern- und Reflexionsprozesse aller Beteiligten nötig.

Welche Bestandteile haben Schutzkonzepte?

Leitbild

Verhaltenskodex

Fortbildungen

Partizipation

sexualpädagogische Angebote

Präventionsangebote

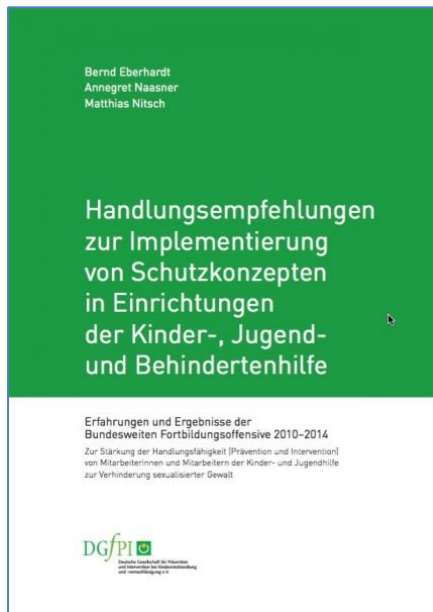
Informationsveranstaltungen

Beschwerdeverfahren

Notfallplan

Rehabilitationsverfahren

Kooperation



"Handlungsempfehlungen zur Implementierung von Schutzkonzepten in Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe
Erfahrungen und Ergebnisse
der Bundesweiten Fortbildungsoffensive 2010- 2014“

Download unter:

<https://dgfpi.de/index.php/kinderschutz/bufo-bundesweite-fortbildungsoffensive/bufo-abschlussbericht.html>

Im Zentrum dieses Abschlussberichtes des Modellprojektes BuFo 2010 bis 2014 stehen drei Praxisbeispiele, die dokumentieren, wie Schutzstrukturen in (teil-)stationären Einrichtungen implementiert werden können. Ergänzt werden diese durch Handlungsempfehlungen der Bildungsreferent*innen sowie einem zusammenfassenden Bericht des wissenschaftlichen Beirats des Modellprojektes.

Die Perspektive der in den Einrichtungen lebenden Kinder und Jugendlichen wird eindrücklich in den dargestellten Ergebnissen der qualitativen Interviewstudie aufgezeigt.

Das Modellprojekt ist ein Beispiel für eine gelungene interdisziplinäre Zusammenarbeit und zeigt auf, wie die Wege hin zu einer Kultur und Haltung der Achtsamkeit und Grenzachtung aussehen können.



Schutz vor sexualisierter Gewalt in Einrichtungen
für Mädchen und Jungen mit Beeinträchtigungen
Ein Handbuch für die Praxis

Download unter
<https://dgfpi.de/index.php/Handbuch.html>

mit zusätzlichen Materialien
Download unter
<https://dgfpi.de/index.php/HandbuchMaterialien.html>

Mit dieser Abschlussveröffentlichung des Modellprojektes BeSt – Beraten und Stärken 2015 bis 2020 möchten die Herausgeber*innen und Autor*innen dieses Handbuches Verbänden, Trägern und Einrichtungen, die Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt (weiter)entwickeln und implementieren wollen, konkrete Handlungsempfehlungen geben, wie die dafür notwendigen Organisationsentwicklungsprozesse in Einrichtungen geplant und gesteuert werden können.

Weiterhin soll dieses Handbuch Fachkräften, Fachstellen oder Fachdiensten, die Einrichtungen bei der Implementierung von Schutzkonzepten beraten und begleiten wollen, ein fundiertes und erprobtes Konzept zur Organisationsberatung zur Verfügung stellen.

Was tun gegen
sexuellen Missbrauch?



Ben und Stella
wissen Bescheid!

5. Bildungs- und
Präventionskonzept
zum Schutz vor
sexualisierter Gewalt

www.benundstella.de





Lara



Nils



Murat



Jenny



Stella



Ben



Marie Schmidt



Luca Bergmann



Hatice Meier



Fabian Krüger

Die Geschichte von Ben und Stella

Ben und Stella sind die beiden Hauptfiguren, die uns durch das gesamte Programm begleiten. Die beiden, ihre Freunde, ihre Familien sowie ein paar der Betreuungspersonen der Kinder und Jugendlichen werden wir im Laufe des Programmes besser kennenlernen.

Ben und Stella sind die besten Freunde und immer füreinander da. Sie verbringen viel Zeit zusammen in der Schule, treffen sich bei Ben in der Wohngruppe oder spielen bei Stella zu Hause im Garten. Die beiden und ihre Freunde kommen aus einer kleinen Stadt, nicht weit von hier. Gemeinsam mit ihren Freunden erleben Ben und Stella spannende Geschichten und haben viel Spaß miteinander.

Die Astrid-Lindgren-Schule

Ben und Stella kennen sich aus der Schule. Die beiden und ihre Freunde gehen auf die Astrid-Lindgren-Schule. Seit ein paar Jahren sind Ben und Stella in der gleichen Klasse. Im Klassenraum sitzen sie nebeneinander. Ben ist ein richtiger Schlaumeier. Stella ist supergut in Sport und Mathe.

Gruppenarbeiten mögen die beiden am liebsten, denn sie sind ein richtig gutes Team. Ben mag Stella, weil Stella hilfsbereit ist und gute Ratschläge gibt. Stella mag Ben, weil Ben oft fröhlich ist, gut zuhören kann und ganz viel weiß. Oft kommen Ben und Stellas Freunde zu ihnen und fragen um Hilfe. Ben und Stella helfen ihren Freunden und den anderen Kindern und Jugendlichen gerne. Zusammen konnten Sie schon einige Probleme lösen. Sie haben oft richtig gute Ideen ...

- 6-tägiges Bildungs- und Präventionsprogramm für Kinder und Jugendliche
- Qualifizierungsseminare für Fachkräfte zur selbstständigen Durchführung des Programmes
- Homepage für Kinder, Jugendliche, Eltern, Sorgeberechtigte und pädagogische/therapeutische Fachkräfte mit Bildergeschichten und Filmen in einfacher Sprache sowie Audio- und Gebärdensprache-Versionen
- Bilderbücher und Broschüren zum Download und zur Bestellung

Präventionsprogramm

Zielgruppe:

Ursprüngliche Zielgruppe: Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 18 Jahre mit kognitiven Beeinträchtigungen und/oder Entwicklungsverzögerungen, sowie einer möglichen zusätzlichen Körper- und/oder Hörbeeinträchtigung

Inzwischen werden die Materialien auch in Fachberatungsstellen und Grundschulen eingesetzt.

Gruppengröße:

6 bis 10 Kinder oder Jugendliche

Zeitliche Struktur:

6 Tage à ca. 3 Stunden plus Pausen

Ziele des Präventionsprogrammes

Kinder und Jugendliche

- dabei unterstützen, ihre eigenen Gefühle und ihren Körper wahrzunehmen
- dabei unterstützen ihre Bedürfnisse und Grenzen wahrzunehmen
- über ihre Rechte in Kenntnis setzen
- über sexualisierte Gewalt altersangemessen informieren
- über Hilfe- und Unterstützungswege informieren

Bausteine

1. Gefühle – Deine Gefühle sind richtig und wichtig!
2. Körper – Dein Körper gehört Dir!
3. Berührungen – Es gibt schöne, komische und blöde Berührungen.
Du entscheidest selbst, was Dir gefällt!
4. Sexueller Missbrauch – Du weißt über sexuellen Missbrauch Bescheid!
5. Geheimnisse – Es gibt gute und schlechte Geheimnisse!
Schlechte Geheimnisse darfst du weitersagen!
6. Nein sagen und zeigen – Du darfst NEIN sagen und zeigen!
7. Hilfe holen – Du darfst Dir Hilfe holen!

- 109-seitiges Manual zum Präventions- und Bildungsprogramm
- 313-seitiger Ordner mit allen Bild- und Methodenbeschreibungen
- 84 Methoden zur strukturierten Durchführung der einzelnen Bausteine
- 185 Bilder
- 9 kurze Arbeits- bzw. Erklärfilme
- 47 Arbeitsblätter für die Kinder- und Jugendmappen
- Erklärheft „Was ist sexueller Missbrauch?“ in einfacher Sprache
- zwei Bilderbroschüren für Kinder und Jugendliche
- Informationsbroschüre zum Thema Sexueller Missbrauch für Eltern und Sorgeberechtigte
- acht Informationsschreiben (Elternbriefe) für Eltern, Sorgeberechtigte und/oder Fachkräfte erstellt

Qualifizierung zur selbstständigen Durchführung des Präventionsprogramms

Zielgruppe:

pädagogische Fachkräfte mit Erfahrung in der Gruppenarbeit und Fachwissen zum Thema sexualisierte Gewalt

Umfang:

5 Tage

ggfls. mit zwischenzeitlichen Intervisionsgruppen und Vorseminar zum Thema sexualisierte Gewalt



Start



Hilfe

Hallo!

Wir sind Ben und Stella.
Wir wollen dir erklären was sexueller Missbrauch ist.
Und was man dagegen tun kann.
Damit auch du Bescheid weißt.



Gefühle



Körper



Berührungen



Sexueller
Missbrauch



Geheimnisse



Nein sagen



Hilfe holen



Was tun gegen
sexuellen Missbrauch?
Ben und Stella wissen Bescheid!

Die Homepage

Bildergeschichten und Filme in
einfacher Sprache, Audio- und
sowie
Gebärdenspracheversionen,
sowie Broschüren zum
Download und zur Bestellung

www.benundstella.de

Datenschutzerklärung

Impressum

Erwachsene

Was ist sexueller Missbrauch?
Bescheid wissen und schützen!
Wie Eltern Mädchen und
Jungen stärken und schützen können
ein Ratgeber



Was ist sexueller Missbrauch?
Ben und Stella wissen Bescheid!
ein Ratgeber
für Mädchen und Jungen



Zwei Bilderbücher
Jennys Geschichte und Murats Geschichte



Jennys Geschichte



Murats Geschichte



Was ist sexueller Missbrauch?
Bescheid wissen und schützen!
Wie Eltern Mädchen und Jungen
stärken und schützen können
ein Ratgeber

[Download](#)



Was ist sexueller Missbrauch?
Ben und Stella wissen Bescheid!
ein Ratgeber
für Mädchen und Jungen

[Download](#)



Jenny Geschichte

[Download](#)



Murats Geschichte

[Download](#)

Evaluation des BeSt-Projekts zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen

Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen,
Freiburg SoFFI F.

im Forschungs- und Innovationsverbund

an der Evangelischen Hochschule Freiburg e.V. (FIVE)

2020

„Auch wenn die Begleitstudie nicht als Wirksamkeitsprüfung angelegt war, sondern nur die Perspektive der Kinder und Jugendlichen aufgreifen und verdeutlichen möchte, so kann doch eine gute Passung der BeSt-Präventionsangebote für die Kinder und Jugendlichen festgestellt werden.“

Evaluation des BeSt-Projekts zum Schutz von Mädchen und Jungen
mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen
Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen SoFFI F., Freiburg

Die Deutung von Bildern und Botschaften verlangt oft eine Ergänzung durch einen damit selbst assoziierten und aus den eigenen Erfahrungen geschöpften Kontext.

Botschaften die in Kontexte, d.h. in Geschichten eingebettet sind, wie z.B. in den Filmen und Bildgeschichten des Präventionsprogrammes, können besser von Kindern und Jugendlichen erinnert werden.

Evaluation des BeSt-Projekts zum Schutz von Mädchen und Jungen
mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen
Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen SoFFI F., Freiburg



Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung des Modellprojektes

„BeSt – Beraten und Starken Bundesweites Modellprojekt 2015 - 2020 zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen“

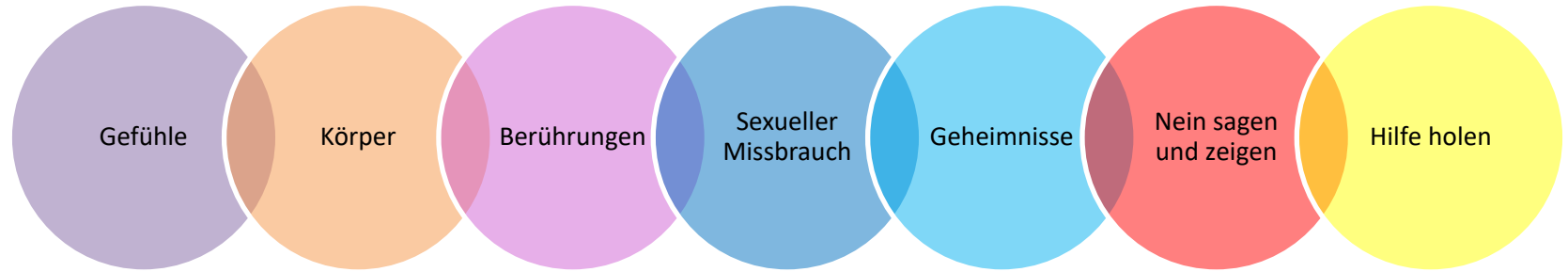
Bericht 1 Statistische Daten und Zusammenfassung der quantitativen Evaluation (Fragebogenerhebungen)

Bericht 2 Ergebnisse der qualitativen Evaluation (Interviews, Fokusgruppen und Gruppendiskussionen)

Ab 12.2021 Download unter

https://dgfpi.de/index.php/BeSt_wissenschaftliche_Begleitforschung.html

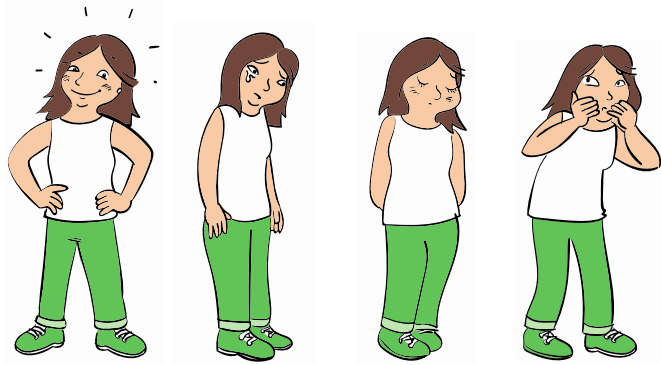
6. Bausteine des 6-tägigen Programmes



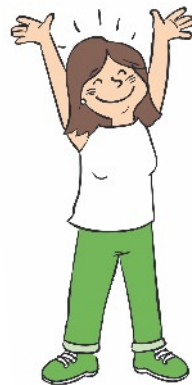
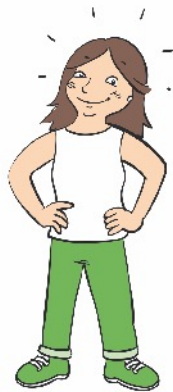
Gefühle

Deine Gefühle sind
richtig und wichtig!

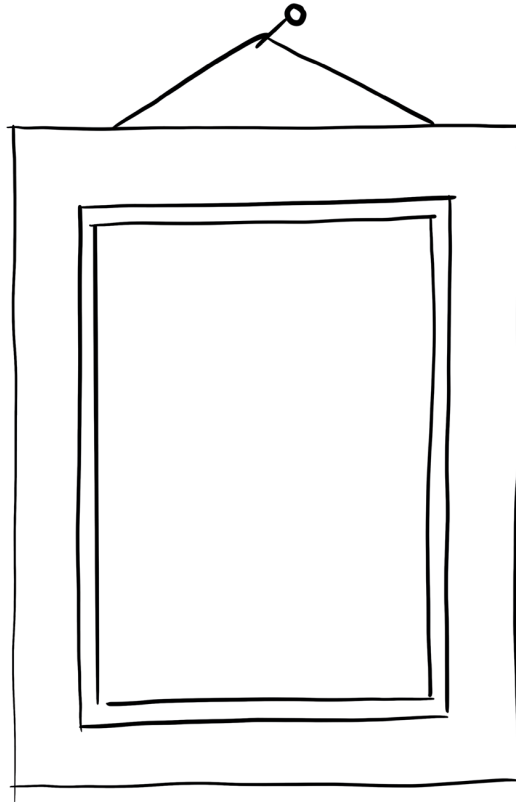






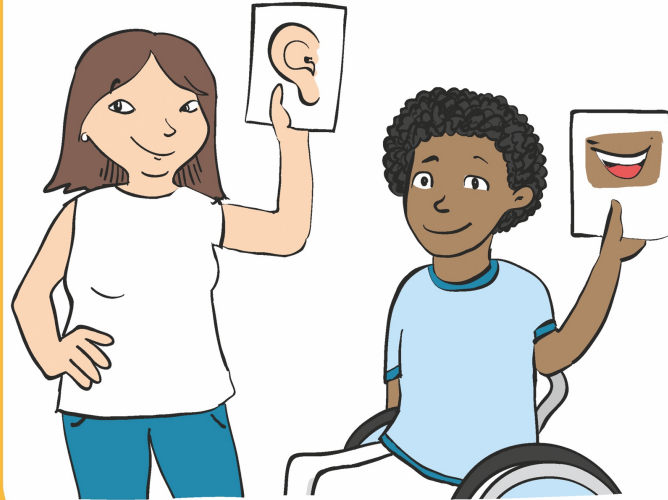


So sehe ich aus, wenn ich
_____ bin:



Körper

Dein Körper
gehört dir!



Hand

Penis

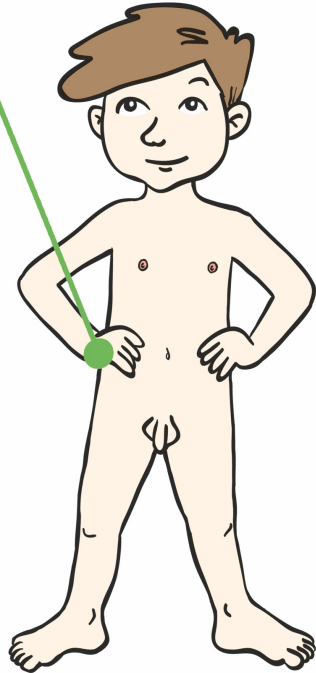
Auge

Brustwarze

Mund

Hoden

Arm



Zehen

Bauchnabel

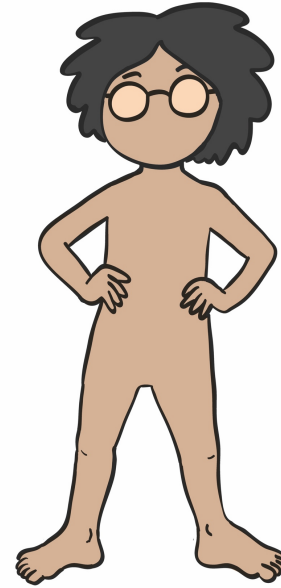
Ohr

Bein

Nase

Fuß

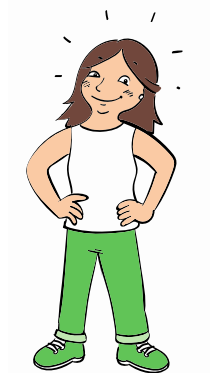
Haare



Mein Körperumriss



Worauf bin ich stolz?



Berührungen

Es gibt schöne, komische
und blöde Berührungen.

Du entscheidest selbst,
was du magst!



Wo **darf** dich eine fremde Person berühren?



Wo darf dich eine fremde Person **nicht** berühren?



Wo **dürfen** dich deine Mitschüler oder Mitbewohner berühren?



Wo dürfen dich deine Mitschüler oder Mitbewohner **nicht** berühren?



Wo **dürfen** dich deine Lehrer oder Betreuer berühren?



Wo dürfen dich deine Lehrer oder Betreuer **nicht** berühren?



Wo **magst** du es dich selbst zu berühren?



Sexueller Missbrauch

Du weißt über
sexuellen
Missbrauch
Bescheid!



Das ist sexueller Missbrauch!

Sexueller Missbrauch ist verboten!



Der Onkel zeigt Jenny Sexbilder.

Und er möchte Jenny nackt fotografieren.

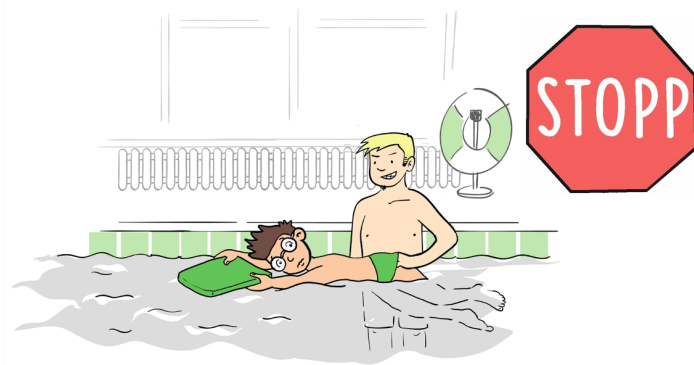


Die Lehrerin streichelt Murat an seinem Oberschenkel.

Und an seinem Penis.



René zwingt Jule, seinen Penis anzufassen.



Herr Bergmann fasst Nils beim Schwimmen an den Po.

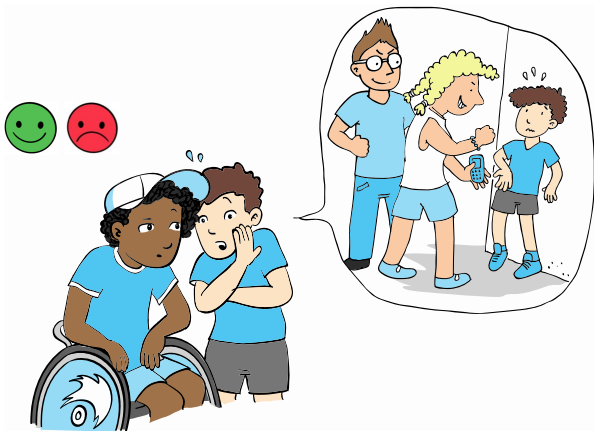
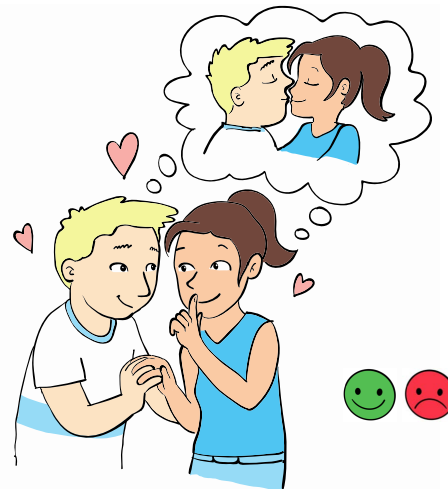
Geheimnisse

Es gibt gute und schlechte
Geheimnisse!

Schlechte Geheimnisse
darfst du weitersagen!

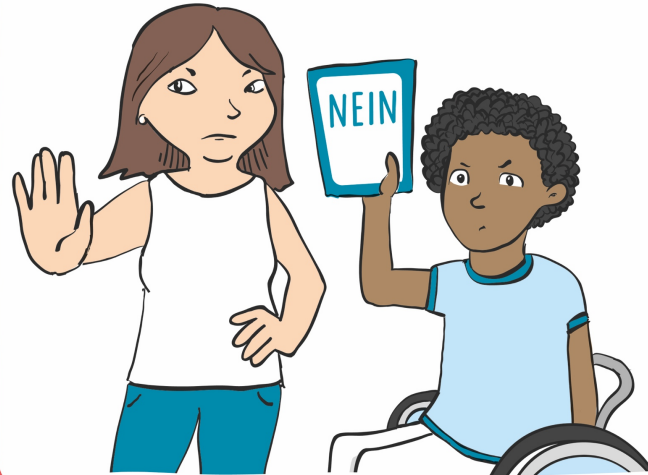


Siehst du auf den Bildern ein gutes Geheimnis 😊
oder ein schlechtes Geheimnis? 😞

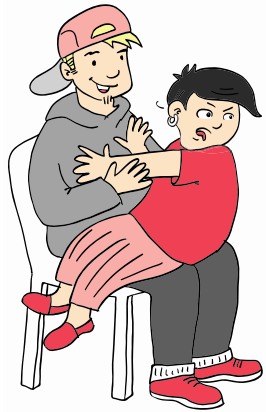


Nein sagen und zeigen!

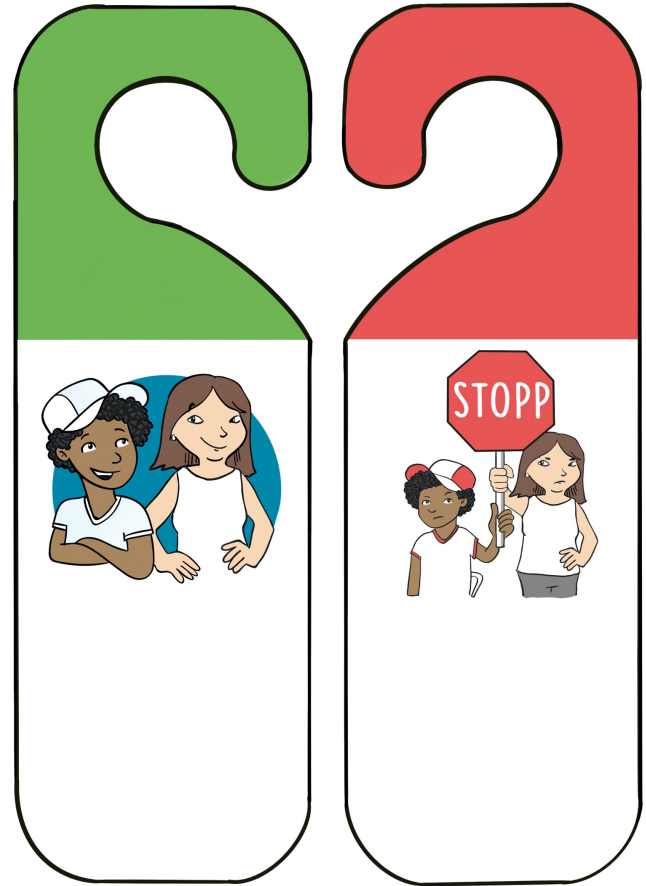
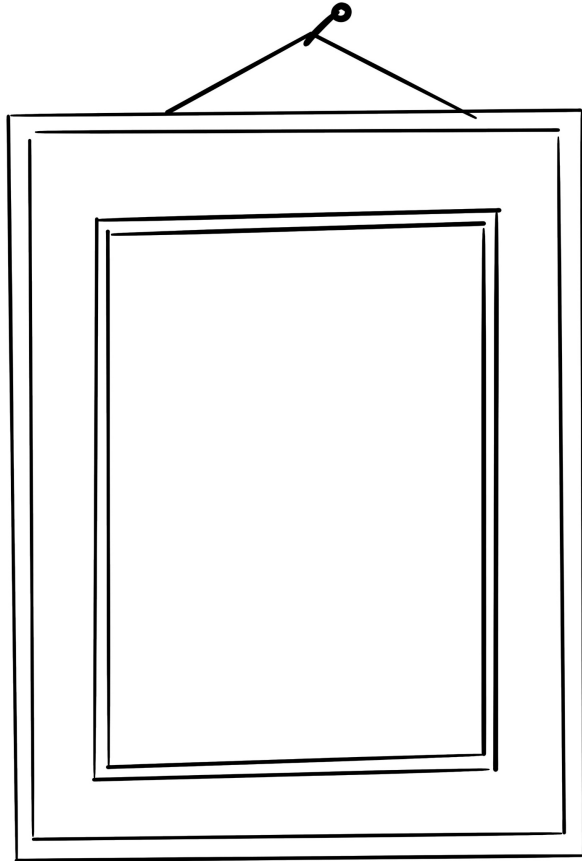
Ich darf Nein sagen
und zeigen!



Verschiedene Arten Nein zu sagen und zu zeigen



Meine Art, „Nein“ zu zeigen

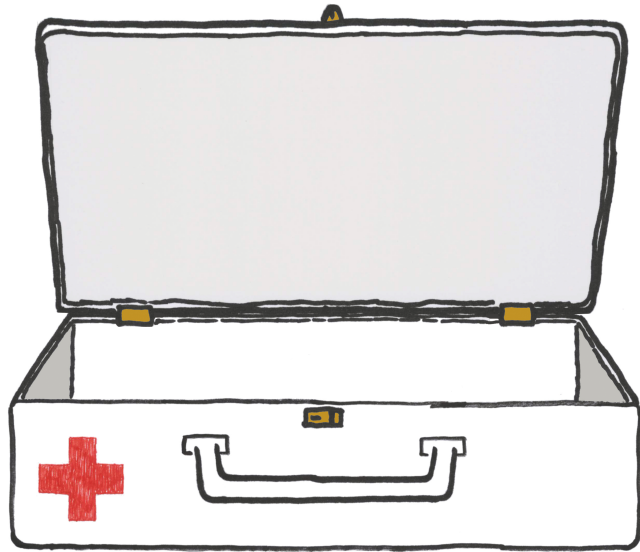


Hilfe holen

Du darfst dir
Hilfe holen!

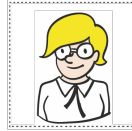
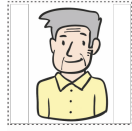


Mein Hilfe-Koffer

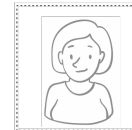
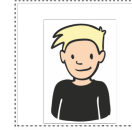


Diese Menschen können mir helfen!

Wer kann mir helfen?



Wer kann mir helfen?



Urkunde

für



Du hast mit großem Erfolg an dem Kurs
„Was tun gegen sexuellen Missbrauch? –
Ben und Stella wissen Bescheid!“ teilgenommen.

Stadt, Datum

Ben und Stella